

Nachdem er nun also mit den nöthigen Geldmitteln zu seinem Auszuge versehen war, beschloß er Ximena und die jungfräulichen Töchter in das Kloster zum Sanct Pedro de Cardenna zu bringen, wo sie bleiben sollten, so lange er außer Landes wäre; denn es schien ihm, dieser heilige Ort der würdigste und sicherste Aufenthalt für das zu sein, was er als sein höchstes Gut betrachtete. Er brachte sie selbst dahin, nicht nur um sie den Bewohnern des Klosters noch besonders zu empfehlen, sondern auch, weil er dort noch eine feierliche Handlung vornehmen wollte. Er wünschte nehmlich den Kriegszügen, die er während seiner Verbannung gegen die Mauren auszuführen beabsichtige, gleichsam eine kirchliche Weihe geben zu lassen, und es auch noch einmal feierlich und öffentlich auszusprechen, daß er unverdient verbannt sei, aber dennoch seinem Könige treu bleiben wolle.

So zog er denn mit seinen Lieben zum Kloster hin, begleitet von fünfhundert edlen Rittern, die im schönen Feuer jugendlicher Begeisterung beschlossen hatten, ihm zu folgen, um seine Gefahren wie seinen Ruhm zu theilen!

Zuerst hörte er, ein frommer Christ, mit den Seinigen eine Messe, und Ximena, zwischen ihren schönen Töchtern stehend, brachte der Kirche reiche Spenden dar. Als die Messe gesungen war, kam der Abt mit allen Mönchen in feierlichem Zuge in die Kirche, um des Eids Panier, auf welchem ein großes rothes Kreuz prangte, zu weihen. Nachdem dies geschehen war, trat der Eid hinzu und indem er den